



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.
Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig



August 2006

Telefon: 0341-2411 999 Fax: - 996
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de

INHALT

- 10 Jahre NSG „Königsbrücker Heide“
- 10 Jahre Naturschutzstation „Teichhaus Eschefeld“
- Zwerge im Seggenwald
- Wolfstag fand großen Anklang
- Bundesumweltminister zu Gast bei sächsischen Wölfen
- Zeitungsartikel im Internet
- Information zu GEZ-Gebühren
- Kosten bei Verfahren
- Geburtstagsfete 15 +
- Seminar Vogelschutzgebiete: **Terminänderung!**
- Bezahlte Ausgleichsflächen
- Erstausgabe der Sächsischen Entomologischen Zeitung
- Kurzinfo

Naturschutzgebiete in neuer Dimension

10 Jahre Naturschutzgebiet „Königsbrücker Heide“

Die Entwicklung des Naturschutzgebietes „Königsbrücker Heide“, das aus dem Truppenübungsplatz „Königsbrück“ hervorging, zeigt, dass innerhalb weniger Jahre sich selbst überlassene Natur die ihr zugefügten Wunden schließen und Artenvielfalt und Mannigfaltigkeit an Lebensraumtypen hervorbringen kann.

Die Naturbewahrung Westlausitz, der NABU Sachsen, die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt sowie der Landesverein Sächsischer Heimatschutz planen, in gemeinsamer Kooperation, im September eine Tagung, welche die Ergebnisse dieser Entwicklung aufzeigen und eine Lanze für ungezügelter Natur brechen will.



Die Tagung, deren Schirmherrschaft Staatsminister Stanislaw Tillich übernommen hat, trägt den Titel „Naturschutzgebiete in neuer Dimension“.

Vorläufiger Programmablauf (Endfassung kommt Ende August in Druck):

Samstag, 30.09.2006

10:00	Grußwort des Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft	Stanislaw Tillich
10:15	Grußwort der Landrätin des Landkreises Kamenz	Petra Kockert
10:30	Der Natur eine Chance – Von der Militärbrache zum Wildnisgebiet Königsbrücker Heide	Heinz Kubasch
11:30	Wildnis im 21. Jahrhundert in Mitteleuropa	Prof. Dr. em. Gerhard Kneitz
14:00	Die besondere Stellung des NSG „Königsbrücker Heide“ im Gebietsschutzsystem Deutschlands	Dr. Peter Fink
14:45	Potentielle natürliche Landschaften – die Rolle großer Pflanzen fressender Tiere	Axel Beutler
16:00	Eckpunkte eines Leitbildes für das Rotwild in Deutschland – Umsetzungsmöglichkeiten in der Königsbrücker Heide	PD Dr. Dr. Sven Herzog
16:45	Das Schutzkonzept im NSG „Königsbrücker Heide“	Dr. habil. Rolf Steffens

Sonntag, 01.10.2006

09:00	Exkursion in das NSG „Königsbrücker Heide“	
13:00	Podiumsdiskussion: Sinn und Bedeutung von Naturentwicklungsgebieten – Impulsvorträge: <input type="checkbox"/> Potentielle natürliche Vegetation – Leitbild oder Trugbild <input type="checkbox"/> Ausgewählte Insekten der Königsbrücker Heide <input type="checkbox"/> Vorkommen und Verbreitung des Lungenenzians in Sachsen <input type="checkbox"/> Naturschutzfachliches Monitoring als Instrument der Überprüfung und Optimierung der Managementstrategien	Prof. Peter A. Schmidt Dr. Hanno Voigt Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke Prof. Dr. Klaus Richter
15:00	10 Jahre NSG „Königsbrücker Heide“: Würdigung eines etwas anderen Schutzgebietes	Prof. Dr. Karl Mansfeld

Termin: 30.09. 2006 - 01.10. 2006
 Beginn: 10:00 Uhr
 Veranstaltungsort: Saal des Rathauses Königsbrück
 01936 Königsbrück, Markt 20

Kontakt: Christine Schönherr (Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt)
 Tel: 035202 58820
 Fax: 035202 58844
Christine.Schoenherr@lanu.smul.sachsen.de

**T
E
R
M
I
N**

Großes Fest im Vogelparadies 10 Jahre Naturschutzstation „Teichhaus Eschefeld“

Am 5. August 2006, lud die Naturschutzstation "Teichhaus Eschefeld" zum Tag der offenen Tür ein. Der Anlass: Die Station, seit 1996 in der Obhut des NABU, wurde zehn Jahre alt. Für diesen besonderen Tag hatte Detlef Zange, der Leiter der Station, viele reizvolle Angebote vorbereitet.

So bestand nicht nur die Möglichkeit, sich die umgestaltete Naturschutzstation anzuschauen, wovon die zahlreichen Neugierigen regen Gebrauch machten, sondern - auf Wunsch – auch eine Führung durch das Naturschutzgebiet zu machen.

Auf dem Hof des Teichhauses präsentierte sich als besondere Attraktion der Geithainer Tierpark mit Tieren aus seinem Bestand.

Die vielen jungen Gäste malten und bastelten - so zum Beispiel Tiere aus Heu - unter Anleitung von Landfrauen aus Kohren-Sahlis.

Zum Verkauf angeboten wurden Blaudruckerzeugnisse (deren Herstellung durch die Agrar-genossenschaft e.G. "Kohrener Land" demonstriert wurde), NABU-Produkte, Honig und frischer Räucherfisch. Für das leibliche Wohl sorgte mit Grillspezialitäten der Gasthof "Teichhaus", wo am Abend das Jubiläums seinen fröhlichen ausklang fand.



Teichhaus Eschefeld

Kontakt:
Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld
Teichhaus 1
04654 Frohburg
Leiter: Detlef Zange
Telefon: 034348 53895
E-Mail: detlefzange@aol.com

Zwerge im Seggenwald Entdeckungen auf NABU-Flächen

Angeregt vom NABU - Regionalverband Großenhainer Pflege, der Genaueres über die Vorkommen von Schnecken- und Muschelarten auf seinen Eigentumsflächen erfahren wollte, hat die Landesarbeitsgruppe Malakologie im Mai 2006 in Zschorna eine Kartierungsaktion durchgeführt und ist zu erstaunlichen Resultaten gekommen.

Viel mehr Arten, als man vermutet hatte, wurden entdeckt, darunter auch seltene. Sie sind nur 2,3 und 3,5 mm groß und heißen Schlanke Zwergschnecke (*Carychium tridentatum*) und Gemeine Kristallschnecke (*Vitrea crystallina*). Am häufigsten findet man sie an feuchten Standorten, z. B. in Sümpfen und auf Feuchtwiesen.

Um sie zu entdecken, braucht es allerdings ein scharfes und geübtes Auge sowie die für Malakologen bei Felduntersuchungen so typische Körperhaltung – den Kopf möglichst dicht am Boden. Auch weitere für diesen Lebensraum typische und feuchtigkeitsliebende Arten konnten nachgewiesen werden: das Dunkle Kegelchen (*Eucornulus alderi*), die Glänzende Dolchschncke (*Zonitoides nitidus*), die Gemeine Bernsteinschnecke (*Succinea putris*), die Braune Streifen-Glanzschncke (*Nesovitrea hammonis*) und – im Wasser zwischen den Seggenbüscheln – die Gemeine Erbsenmuschel (*Pisidium casertanum*).

Da bei einer einzigen Suchaktion erfahrungsgemäß nur etwa 70 Prozent der Weichtierfauna eines Gebietes gefunden werden,



Carychtri Zschorna



Vitrcrys Zschorna

wird im Herbst noch eine weitere Exkursion nach Zschorna erfolgen, um die Schnecken- und Muschelarten möglichst vollständig erfassen zu können.

Dipl.-Biol. Katrin Schniebs
Telefon: 0351 8926348,
E-Mail: katrin.schniebs@snsd.smwk.sachsen.de

Wolfstag fand großen Anklang Spiel, Spaß und Information rund um Sachsens Wölfe



Wolfsbuttons

Weit über 300 Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet folgten der Einladung von NABU und Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz" und kamen am 15. Juli bei prächtigem Wetter zum 2. sächsischen Wolfstag nach Rietschen.

Allen Besuchern konnte an diesem Tag etwas Interessantes geboten werden, den Fans der sächsischen Wölfe ebenso wie den Skeptikern oder den Neugierigen, die mit der Familie einen schönen Tag verbringen und sich einfach nur informieren wollten.

Lebhaftes Treiben herrschte auf dem Gelände des Erlichthofes den ganzen Tag. Als Highlights des Vormittagsprogramms, das vor allem für Familien mit Kindern gedacht war, erwiesen sich die engagierte und lebendige Darbietung des Kindertanztheaters der Volkshochschule Radebeul e. V. und die Freie Schule Rietschen e. V. mit dem deutsch-polnischen Projekt „Interview mit dem Wolf“. Dabei zeigten die Kinder, was sie in einer Projektwoche über den Wolf gelernt hatten, und das war wirklich eindrucksvoll! Außerdem konnte man Wolfsgeschichten hören, und es wurde gemalt und gebastelt. Regen Zuspruch fand das Kinderschminken; umlagert war der Stand, an dem zur Erinnerung an den Wolfstag Buttons mit verschiedenen Wolfsmotiven geprägt werden konnten, verwendbar als Anhänger für Rucksäcke, Taschen usw. Interessante Gespräche wurden unter anderem am Stand der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe geführt. Dort konnte man auch mal in das Winterfell eines

Wolfes greifen oder sich über die Methode

der Telemetrie informieren, bei der mit einer Handantenne die Wanderungen eines mit einem Sender ausgestatteten Wolfes nachvollzogen werden können. Manch ein Besucher war darüber verwundert, wie schwer so ein Sender ist, und hat sich erklären lassen, dass dieses Gewicht durch die Batterien entsteht, die etwa zwei Jahre halten. Gestaut wurde auch über die Größenunterschiede der Gipsabdrücke von Pfoten amerikanischer und Lausitzer (das heißt europäischer) Wölfe.

Im Rahmen des Kindermalwettbewerbs gab es Wolfsbücher als Preise, die sich Jenny Lajewski (12 Jahre), Jean-Pierre Kunze (2 Jahre), Darius B. (11 Jahre) und Sandra Weise (12 Jahre) holten.

Das Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz" plant gemeinsam mit dem NABU auch für 2007 wieder einen Wolfstag in Rietschen.

Mehr Info ► Im Internet unter www.nabu.sachsen.de, hier können auch noch Wolfsbuttons mit vielen Motiven bestellt werden.



Jenny Lajewski (12 Jahre)
gewann den Malwettbewerb

■ Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zu Gast in Rietschen

Großer Bahnhof im Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“: Der Bundesminister ist am 29. Juli in die sächsische Oberlausitz, gekommen, um mit Experten darüber zu sprechen, ob und wie Wildtiere wie der Wolf, der Luchs oder auch der Bär in Deutschland wieder heimisch werden können.

Die Wölfe haben ihn in die Lausitz geführt, dem einzigen Ort in Deutschland wo noch Großraubtiere leben. Gemeinsam mit Experten des Artenschutzes, der Forstwirtschaft, von Verbänden und Ländern hat der Minister in einem Fachgespräch über das Thema „Großraubtiermanagement“ diskutiert. Spätestens seit dem tragischen Tod von Braunbär Bruno hat auch die Politik das Thema Wildtiermanagement neu entdeckt. Für den NABU waren der Präsident Olaf Tschimpke und der Vorsitzende der NABU AG „Pro Wolf“, Lutz Runge, anwesend.

Großraubtiere machen Arbeit und brauchen die Akzeptanz bei Jägern, Landwirten und Anwohnern. Diese Akzeptanz muss gewonnen werden. Die Bundesregierung jedenfalls will sich dafür einsetzen, dass wieder mehr Wildtiere in Deutschland heimisch werden. Der Bundesminister fordert dafür ein aktives Wildtiermanagement.

Nächstes Jahr will die Bundesregierung zu einer internationalen Wildtierkonferenz in die Lausitz einladen. Das Ziel: Einheitliche Schutzstandards für ganz Europa.

■ Veröffentlichung von Zeitungsartikeln im Internet

Mehr und mehr präsentieren sich unsere Gruppen mit einer eigenen Homepage und dokumentieren darin ihre Arbeit teilweise durch veröffentlichte Zeitungsartikel.

Doch Vorsicht!

Alle öffentlichen und privaten Texte, wozu auch Zeitungsartikel zählen, die mit einem Namen oder Kürzel versehen sind, können dem Schutz des Urheberrechtes unterliegen. Deshalb ist bei einer beabsichtigten Wiedergabe im Internet generell die zuständige Zeitungsredaktion bzw. dann der für die Presse freiberuflich tätige Mitarbeiter um Erlaubnis nachzufragen.

Ausnahme:

Wenn es sich dabei um eine Presseerklärung unseres Verbandes oder einen Beitrag von einem NABU-Mitglied handelt (dieses sollte jedoch davon informiert werden).

■ Naturvideovorführer und Nistkasten-Kamera-Besitzer

Auch der Einsatz von Fernsehgeräten zur Übertragung von Bildern aus Nistkastenkameras ist gebührenpflichtig, es sei denn, das Empfangsteil des Fernsehgerätes ist ausgebaut.

GEZ-Gebühren müssen auch gezahlt werden, wenn Fernsehgeräte – mit Empfangsteil – bereit gehalten werden, um beispielsweise Naturvideos in NABU-Zentren zu zeigen. GEZ-Gebühren müssen im schlimmsten Fall Jahre zurück bezahlt werden; der Nachweis, wann der betreffende Fernseher angeschafft wurde, ist vom Fernsehbesitzer zu erbringen.

Am besten ist es, sich den Ausbau des Empfangsteiles aus dem Fernseher von einem entsprechenden Fachgeschäft schriftlich bestätigen zu lassen, um gegebenenfalls der GEZ den Ausbau nachweisen zu können.

Für Rückfragen steht Dr. Oertner unter oertner@nabu-sachsen.de zur Verfügung.

Kosten bei Verfahren

Wenn Gruppen kostenpflichtige Entscheidungen oder Verfahren auf den Weg bringen, ist immer im Vorfeld die Höhe der zu erwartenden Verbindlichkeiten zu recherchieren.

Wenn es sich abzeichnet, dass die möglichen Kosten die finanziellen Möglichkeiten einer Gruppe übersteigen, ist die Landesgeschäftsstelle unbedingt zu informieren. Nur bei einer vorherigen Abstimmung ist eine Kostenbeteiligung der Landesgeschäftsstelle möglich.



Geburtstagsfete 15+



Im Jahr 1990 verließ die Staatssicherheit ihre Station auf dem Dachsenberg, der höchsten Erhebung der Dresdner Heide. Noch im gleichen Jahr konnten Jugendliche der ehemaligen AG „Junge Naturforscher“ die Station in ihren Händen halten. Im November 1990 gründete die AG die Naturschutzjugend (NAJU) Sachsen, im Jahr 1993 gründete sich die Naturschutzjugend Dresden als Verein. Von 1994 bis 1996 wurde die ehemalige Stasi-Station von den Jugendlichen der NAJU zu einer ansehnlichen Naturschutzstation ausgebaut.

Seit nunmehr 10 Jahren wurden immer wieder Schönheitsreparaturen vorgenommen, eine zweite Ausbauphase konnte aber erst dieses Jahr gestartet werden. In Zusammenarbeit mit dem Verein Arbeiten und Lernen e.V. und finanzieller Unterstützung des NABU RV Meißen-Dresden startete die NAJU Dresden dieses Jahr nun den Auftakt zu ihrem zweiten großen Bauprojekt, bei dem die Naturschutzstation Dachsenberg ihrer Rolle als Naturschutzstation auch im Sinne des ökologischen Bauens gerecht werden soll. Großes Ziel ist die Errichtung einer Holzfeuerungsanlage mit kombinierter Warmwasseraufbereitung.

Die Vollendung des ersten Schrittes, dem Ausbau und der Dämmung des geräumigen Dachbodens wird mit einer großen Feier am **02.09.2006** vollzogen. Anlässlich des nicht ganz so groß gefeierten 15. Geburtstages der NAJU Sachsen und der mehr als 15 Jahre „Dachsenbergbesetzung“ durch die NAJU veranstaltet die NAJU Dresden diesen Tag der offenen Tür in der Naturschutzstation. Zu Gast sind der Weltladen Quilombo, das Jugend-Ökohaus-Dresden und mehrere Bands. Es gibt Kaffee, Kuchen und Tee, Kinderbetreuung, Führungen über das ehemalige Stasigelände und Diavorträge. Der Abend klingt in einer großen Fete aus, zu der alle recht herzlich eingeladen sind.



Die Naturschutzstation Dachsenberg

Mehr Info ► Infos zum Tag der offenen Tür und zur 15+ Fete gibt es bei den Projektverantwortlichen Raphael Meinel (0351/799 55 82) und Georg Dittrich (0351/416 03 12) sowie im Jugendumweltbüro (0351/471 65 66, naju-dd@gmx.de).

Vogelschutzgebiete

ACHTUNG: TERMINÄNDERUNG!

Die im letzten Infobrief angekündigte Veranstaltung zum Themenkomplex Vogelschutzgebiete musste verlegt werden.



Termin: **15.09.2006**
Beginn: 09:30 Uhr
Ort: Teichhaus Eschefeld (Frohburg)

Eine Anmeldung (über die NABU LGS) ist unbedingt erforderlich, da nur begrenzte Platzkapazitäten zur Verfügung stehen.

Bezahlte Ausgleichsflächen

Aus Gründen des Naturschutzes können Unternehmen vertraglich oder gesetzlich zur Schaffung von Ausgleichsflächen verpflichtet sein. Die Pflicht zur Schaffung und Betreuung von solchen „Naturschutzgebieten“ soll Eingriffe in die Natur ausgleichen und wird z. B. häufig im Rahmen von Bauprojekten auferlegt. Da die Unternehmen meist nicht selbst in der Lage sind, dieser Pflicht nachzukommen, werden gern Dritte zur Erfüllung herangezogen. Häufig sind das steuerbegünstigte Körperschaften, wie z. B. **Naturschutzvereine**, denen finanzielle Mittel für den Ankauf einer Fläche und deren biotopgerechte Gestaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (OFD) hat klargestellt, wie diese Mittel steuerlich zu behandeln sind:

Wenn eine gemeinnützige Körperschaft die Verpflichtung zur Schaffung von Ausgleichsflächen entgeltlich durchführt, soll das grundsätzlich einen steuerpflichtigen **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** begründen. Im Einzelfall kann aber auch ein **Zweckbetrieb** angenommen werden. Nach Auffassung der OFD ist das der Fall, wenn im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für die Gestaltung und Pflege der Ausgleichsfläche weit reichende Maßnahmen des Pflanzen-, Tier- und Artenschutzes hinzukommen. Darunter sind Maßnahmen zu verstehen, die den fachlichen Hintergrund einer gemeinnützigen Organisation erfordern oder aufgrund ihrer Personalintensität nur unter Einsatz von ehrenamtlich tätigen Personen finanzierbar sind.

Falls es im Einzelfall mit dem Finanzamt Schwierigkeiten gibt, bitte die Landesgeschäftsstelle informieren.

Erstausgabe der Sächsischen Entomologischen Zeitschrift

Der im Januar 2006 gegründete Arbeitskreis Entomologie des NABU Sachsen gibt die *Sächsische Entomologische Zeitschrift* (SEZ) heraus, von der jetzt der erste Band erschien ist.

In der SEZ werden Originalarbeiten publiziert, die neues Wissen über sächsische Insekten vermitteln sowie Arbeiten, die Wissen zusammenfassen, welches in der Fachliteratur weit verstreut und für das Verständnis und den Naturschutz sächsischer Insekten von Bedeutung ist.

Der nun vorliegende erste Band der SEZ enthält sieben Arbeiten und umfasst 112 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. Darin erfährt der Leser u. a. von Insektenarten, die jetzt erstmalig in Sachsen gefunden wurden oder lange verschollen waren, von einem Wildbieneneldorado inmitten der Großstadt Dresden, von zwei Bläulingsfaltern, die aus noch ungeklärten Ursa-



chen in ihrem Bestand um 60 Prozent zurückgegangen sind, von den Steinfliegen der Dresdner Heide, wie man die Bodenständigkeit des Resedaweißlings feststellen kann und nachtaktive Falter auf dem Erzgebirgskamm an Häuserlampen erfasst.

Aus dem Inhalt:

- | | |
|--|---|
| 1. Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen. | Ringo Dietze, Michael Münch & Doris Vogel |
| 2. Die Silberfleckbläulinge <i>Plebeius argus</i> , <i>P. idas</i> und <i>P. argyrognomon</i> in Sachsen | Hans-Jürgen Hardtke & Matthias Nuß |
| 3. Die Bienenfauna des Botanischen Gartens Dresden. | Ronald Münze, Dirk Langner & Matthias Nuss |
| 4. Erster Beitrag zur Kenntnis der Spanner im Mittelerzgebirge | Wolfgang Dietrich |
| 5. <i>Malvapon malvae</i> in Sachsen wieder gefunden | Hans-Jürgen Hardtke |
| 6. Vorkommen und Lebensweise des Resedaweißlings (<i>Pontia daplidice</i>) in Sachsen. | Bernd-Jürgen Kurze, Matthias Nuß & Malte Westphalen |
| 7. Die Steinfliegen-Fauna der Dresdner Heide | Hanno Voigt |

Mehr Info ► **Bezugsbedingungen:** Die SEZ kann über die NABU Landesgeschäftsstelle für 5,00 € plus Porto (im Abonnement) oder für 9,00 € plus Porto (im freien Verkauf) bezogen werden.

Manuskripte für die nächste Ausgabe der SEZ nimmt der Vorsitzende des Arbeitskreises, Dr. Matthias Nuß (matthias.nuss@snsd.smwk.sachsen.de) entgegen.

Entomologie im Internet unter:

<http://www.nabu-sachsen.de/artenschutz/entomologie/index.html>

Kurzinfo

Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes

Der Europäische Gerichtshof hat in seinem Urteil vom 10. Januar 2006 die unzureichende rechtliche Umsetzung der FFH-Richtlinie in Deutschland beanstandet. Um den Beanstandungen abzuwehren sind insbesondere Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes erforderlich. Dem vom Bundesumweltministerium vorgelegten Eckpunktepapier für ein Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes hat die Bundesregierung am 19. Juli 2006 zugestimmt und dessen Zuleitung an die Europäische Kommission beschlossen.

Erfolge für Schneeleoparden

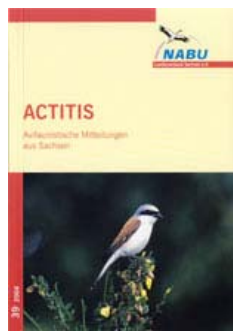
Gut sieben Jahre nach dem Start seines Schneeleoparden-Projektes in Kirgistan kann der NABU eine positive Zwischenbilanz ziehen. Die Erfolge sind vor allem der Arbeit einer Anti-Wilderer-Einheit zu verdanken, die der NABU gemeinsam mit der kirgisischen Regierung ins Leben gerufen hat. Über das Projekt und das Leben der Schneeleoparden informiert nun eine 30-minütige DVD, die es für sieben Euro beim NABU-Natur-Shop zu kaufen gibt.



Fachpublikationen im NABU Sachsen 2006



Mitteilungen für sächsische Feldherpetologen und Ichthyofaunisten



Actitis 2004 – avifaunistische Mitteilungen aus Sachsen



Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen Heft 8/2006



Sonderausgabe Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde 2006



Mitteilungen des Naturschutzes Freiberg 2006



Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde 2006



Sächsische Entomologische Zeitschrift 1/2006

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren.

Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Auf dem Postweg kann der Infobrief jederzeit über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.